



Zurück zum Abitur in 9 Jahren – Hamburger Elterninitiative macht sich stark für mehr Bildungsgerechtigkeit an Hamburger Gymnasien

Hamburg, 21.06. 2023. Gute Bildung braucht Zeit - 9 Jahre bis zum Abitur! Mit der Anzeige ihrer Volksinitiative am 23.06. fordert die Hamburger Elterninitiative die nächstmögliche Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums (G9). 6 Monate hat die Initiative nun Zeit, 10.000 Unterschriften zu sammeln. Dann muss sich die Hamburger Bürgerschaft mit dem Gesetzesentwurf auseinandersetzen. Die Initiatoren geben sich zuversichtlich. Das überwältigende Feedback der Hamburger Elternschaft, zahlreicher Pädagogen sowie eine erfolgreich abgeschlossene Petition mit über 7.100 Unterschriften bereits 1 Woche vor Ablauf zeigen den Bedarf nach einem gerechten, qualitativ hochwertigen und zeitgemäßen Abitur.

Gute Bildung und fundierter Wissenserwerb brauchen Zeit.

Hamburger Eltern wünschen sich nicht nur mehr Zeit zum Lernen für ihre Kinder und Jugendlichen sondern fordern auch Bildungsgerechtigkeit im bundesweiten Vergleich. Denn: Hamburg ist eines der letzten alten Bundesländer, das an der 2010 eingeführten G8 Reform festhält – alle anderen haben nach anhaltender Kritik die Änderungen teilweise oder ganz wieder zurückgenommen. Da sich Hamburger Gymnasiast:innen auf die gleichen Ausbildungs- und Studienplätze bewerben, sind sie somit bundesweit schlechter gestellt. Teilweise mangelnde Reife sowie psychische Belastungen durch den enormen Druck und die anhaltenden Krisen unserer Zeit machen vielen in Hamburg Sorge und befeuern den Wunsch nach Entlastung an den Gymnasien und ein reformiertes G9. Neue Bildungspläne mit zusätzlichen überfachlichen Anforderungen und ein einheitliches bundesweites Abitur werden den Druck für Schüler:innen und Lehrer:innen zukünftig noch erhöhen. Forschendes Lernen und interessegeleitetes Arbeiten mit der Möglichkeit, Wissen durch Erfahrungen und Experimente zu erwerben, sind Grundpfeiler einer zeitgemäßen Pädagogik und müssen wieder im Mittelpunkt des Gymnasiums stehen.

Für einen gesunden und gefestigten Start ins Leben.

Die Initiatoren haben dafür konkrete Pläne: Nicht nur die zukünftigen 5. und 6. Klassen sollen von der Reform profitieren. Bei der Wiedereinführung des 9-jährigen Gymnasiums wird den Klassen 7-10 gleichzeitig durch die Einführung einer Vorstufe die Möglichkeit gegeben, Lernlücken zu schließen, Unterrichtsstoff zu vertiefen und/oder sich beruflich zu orientieren. Pläne und Wochenstunden müssen angepasst werden, um Inhalten und Anforderungen der aktuellen Zeit gerecht zu werden.



Hamburg für ein reformiertes G9.

Seit 6 Monaten beschäftigen sich die Initiatoren mit G9. Die Relevanz des Themas in ihrem erweiterten Umfeld gab den Ausschlag zu einer Initiative, die im Kern aus 5 Eltern sowie 50 Unterstützer:innen in allen Stadtteilen Hamburgs besteht.

Mit der Petition auf OpenPetition wurde ein erstes Stimmungsbild abgefragt und die Initiatoren mit ihrem Anliegen bestärkt. Über 7.800 Unterschriften sorgten dafür, dass das Quorum für eine Stellungnahme des Senats erreicht wurde.

Warum G9 für Hamburg? Einige Stimmen der Unterstützer:innen:

„Ich bin selbst Lehrkraft an einem Hamburger Gymnasium und sehe, wie das momentane System ziemlich kontraproduktiv ist:

- 1.) Für die SuS ist es schrecklich, in diesem eng getakteten System zu sein, entsprechend gehen bei uns die Fälle mit psychischen Problemen durch die Decke. 2.) Wir behandeln Teenager momentan im Sinne der Wissenschaftspropädeutik nicht altersgerecht, überfrachten sie im G8-System völlig und produzieren im Endeffekt Absolvent/innen, die weniger Wissen und Kompetenzen als zuvor hatten.*
- 3.) Die Lehrkräfte sind auch zum Großteil gefrustet und finden sich in einem immer engeren Korsett an Vorgaben bei zeitgleicher Ausweitung der Aufgaben wieder. Schrecklich, weil wir niemandem so wirklich gerecht werden können.“*

„G8 nimmt den Kindern die gesamte Freizeit und damit Möglichkeiten die eigenen Neigungen zu entwickeln. Viele Kinder hören mit ihren Hobbys auf, um das Pensum in der Schule zu bewältigen. Sie leiden unter immensem Druck und Stress. Nach dem Abi fallen sie in ein Loch und wissen nicht, was sie machen wollen, weil sie vorher keine Zeit haben sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen.“

„Weil ich den Vergleich zu anderen Bundesländern habe und merke, wieviel mehr Stress meine Kinder mit einem Jahr weniger haben. Außerdem ist es schwierig genug zu entscheiden, welchen Beruf man sein Leben lang ausüben möchte, aber mit 17/18 ist das meiner Meinung nach unmöglich. Ein Jahr länger tut der Entwicklung dieser Entscheidung gut.“

Weitere Informationen und Kontakt:

Tel. 040-30755112

info@g9hamburg.de

www.g9-hamburg.de